

SportWoche

ALLES ZUM AKTUELLEN SPORTGESCHEHEN IN DER STADT UND REGION SURSEE

Die Zahl der Woche: 7
Sursees Eishockey-Damen fegen Kreuzlingen in der Eishalle mit 7:0 vom Platz.

SEITE 27

In neuen Perspektiven denken

Leuenberger Architekten



Auf dem Campus fällt ein Spiel ins Wasser

WASSERBALL AM 26. OKTOBER SPIELT DIE WASSERBALL-DAMENNATI IN DER SPORTARENA UM DEN ERSTMALIGEN EINZUG AN DIE EM

Das gab es noch nie: Zum ersten Mal in der Geschichte des Schweizer Wasserballs kann sich die Frauen-Nati am 26. Oktober für die EM qualifizieren. Und zum ersten Mal ist die Region mit dem Campus Sursee Austragungsort des Wasser-Spektakels.

Im Schweizer Frauen-Wasserball ist zünftig Feuer drin. Dank des sensationellen 3. Rangs am EM-Qualifikationsturnier im portugiesischen Rio Maior Ende April spielen die besten Schweizer Wasserballerinnen in der Barrage gegen Israel erstmals um die Teilnahme an einer Europameisterschaft.

Die Hypothek aus dem Hinspiel

Am Samstag mussten sich die Schweizerinnen in Netanya mit 6:13 geschlagen geben, was die Ausgangslage für das Rückspiel am 26. Oktober in der Sportarena des Campus Sursee nicht gerade einfacher macht. «Die Chance für die Qualifikation ist grundsätzlich noch da. In den Heimspielen läuft es den Schweizer Teams, unterstützt durch das Heimpublikum, oft besser. Das hat man vergangenes Jahr in den Barrage-Spielen gegen Frankreich gesehen, wo sich beide Teams steigern konnten», erklärt Andrea Rudin, Chef-in Leistungssport Waterpolo bei Swiss Swimming.

Lernen von den Legionären

Dass es der Schweizer Frauen-Nati im Moment so gut läuft, liegt daran, dass



Im Olympiabecken der Sportarena kämpft die Wasserball-Damennati am 26. Oktober um das EM-Ticket.

FOTO ZVG

es eine gute Truppe mit tollem Teamgeist sei. Zudem seien zur Mannschaft im vergangenen Jahr Spielerinnen gestossen, die konstant im Ausland spielen oder Ausland-Erfahrung mitbringen. «Die Spielerinnen aus der Schweizer Liga können von ihnen sehr viel profitieren. Die Präsenz der

Legionäre wirkt sich positiv auf das ganze Team aus», führt Andrea Rudin weiter aus.

Licht für den Live-Stream

Das 50-Meter-Becken in der Sportarena des Campus Sursee bietet gemäss Rudin mit seiner Beckengrösse, der

Materialauswahl, der Tribüne und dem guten Licht, das für den Live-Stream taugt, ideale Rahmenbedingungen für das Spiel am 26. Oktober, um 18 Uhr, wenn die Wasserball-Damennati im Campus Sursee Geschichte schreiben will.

MANUEL ARNOLD

Die älteste olympische Mannschaftssportart

- Bereits an den olympischen Spielen in Paris im Jahr 1900 gab es die ersten Wasserballpartien. Damit ist Wasserball die älteste Mannschaftssportart an Olympia.

- Jeder Spieler trägt eine Kappe mit Plastikeinsätzen über den Ohren. Sie sollen das Trommelfell schützen. Torhüter tragen zur Unterscheidung eine rote Kappe.

- Ein Wasserballteam besteht aus maximal 13 Spielern, wobei ein Torhüter und sechs Feldspieler gleichzeitig im Wasser sind. Auswechslungen können jederzeit und unbeschränkt vorgenommen werden.

- Ein Wasserballspiel dauert vier Mal acht Minuten. Bei Spielunterbrüchen wird die Zeit angehalten.

- Leichte Vergehen (Ball mit mehr als einer Hand führen, Ball unter Wasser drücken, Gegner unter Wasser drücken, der den Ball nicht hat) werden mit einem Freistoss bestraft. Bei schwereren Vergehen (übertriebene Härte, Zurückhalten eines entwichenen Gegners) gibt es einen 20-sekündigen Ausschluss. MA